

Senatsverwaltung für Finanzen, Klosterstraße 59, 10179 Berlin

**Geschäftszeichen**  
IV B – TLSD 5110



An die Senatsverwaltungen (einschließlich Senatskanzlei)  
die Verwaltung des Abgeordnetenhauses  
die Präsidentin des Verfassungsgerichtshofes  
die Präsidentin des Rechnungshofes  
die Berliner Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit  
die Bezirksämter  
die Sonderbehörden  
die nichtrechtsfähigen Anstalten  
die Eigenbetriebe

**Bearbeiter**  
Herr Lüdtko / IV B 19

**Zimmer** 3067  
**Telefon** (030) 9020 - 3055  
**Telefax** (030) 902028 – 3055

**E-Mail** [heiko.luedtke@senfin.berlin.de](mailto:heiko.luedtke@senfin.berlin.de)  
Elektronische Zugangseröffnung gem. § 3a Abs.1  
VwVfG: [poststelle@senfin.berlin.de](mailto:poststelle@senfin.berlin.de)

De-Mails richten Sie bitte an:  
[post@senfin-berlin.de-mail.de](mailto:post@senfin-berlin.de-mail.de)

**Internet** [www.berlin.de/sen/finanzen](http://www.berlin.de/sen/finanzen)

**Verkehrsverbindungen**  
U Klosterstraße / S+U Jannowitzbrücke

nachrichtlich

an die Eigengesellschaften  
die gemischtwirtschaftlichen Unternehmen,  
an denen Berlin überwiegend beteiligt ist  
die Körperschaften, Anstalten und Stiftungen  
des öffentlichen Rechts  
den Hauptpersonalrat

**Datum:** 03. Januar 2017

Rundschreiben SenFin IV Nr. 01/2017

**Beitragsbemessungsgrenzen und Beitragssätze in der Sozialversicherung; weitere sozialversicherungsrechtliche Größen bzw. Änderungen ab 1. Januar 2017**

**3 Anlagen**

Inhalt:

**Informationen**

für den Personalservice und die Beihilfe-Festsetzungsstellen:

- Beitragsbemessungs- und andere Entgeltgrenzen,
- Beitragssätze zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung,
- Beitragsberechnung in der Gleitzone,
- Zahlung von Rentenversicherungsbeiträgen für nicht erwerbsmäßig tätige Pflegepersonen durch die Beihilfe-Festsetzungsstellen,
- Bezugsgrößen und Dynamisierungsfaktoren für Nachversicherungen in der gesetzlichen Rentenversicherung im Jahr 2017,
- Steuerfreigrenze für die Umlage des Arbeitgebers zur VBL gemäß § 3 Nr. 56 Einkommensteuergesetz



Zertifikat seit 2011  
audit berufundfamilie

Die Senatsverwaltung für Finanzen ist seit August  
2011 als familienbewusste Arbeitgeberin zertifiziert

## 1. Beitragsbemessungsgrenzen und Jahresarbeitsentgeltgrenzen

Die vom 1. Januar 2017 an geltenden Beitragsbemessungsgrenzen und Jahresarbeitsentgeltgrenzen ergeben sich aus der **Anlage 1 (Fin 593)**. Auch im Jahre 2017 weicht die Höhe der Beitragsbemessungsgrenze in der **Krankenversicherung** von der **allgemeinen** Jahresarbeitsentgeltgrenze ab, stimmt wiederum aber mit der Höhe der **besonderen** Jahresarbeitsentgeltgrenze überein. Die Beitragsbemessungsgrenze für die soziale **Pflegeversicherung** entspricht der der Krankenversicherung.

## 2. Beitragssätze in der gesetzlichen Krankenversicherung

Mit Inkrafttreten des *Gesetzes zur Weiterentwicklung der Finanzstruktur und Qualität in der gesetzlichen Krankenversicherung* (GKV-FQWG) zum **01.01.2015** ist der einkommensunabhängige Arbeitnehmerzusatzbeitrag in Höhe von 0,9% abgeschafft und durch einen **kassenindividuellen sowie einkommensabhängigen Arbeitnehmerzusatzbeitrag** ersetzt worden (vgl. Rundschreiben SenFin IV Nr. 53 / 2014).

Die Beitragssätze sind **seit 01.01.2015 unverändert**:

- **Allgemeiner Beitragssatz: 14,6 %**
- (der paritätisch finanzierte Beitragssatz beträgt 14,6 %, **zuzüglich** eines vom Arbeitnehmer allein zu tragenden kassenindividuellen einkommensabhängigen Zusatzbeitrages),
- **Ermäßigter Beitragssatz: 14,0 %**  
(der paritätisch finanzierte Beitragssatz beträgt 14,0 %, **zuzüglich** eines vom Arbeitnehmer allein zu tragenden kassenindividuellen einkommensabhängigen Zusatzbeitrages).

### Hinweis:

Das Bundesministerium für Gesundheit hat im Bundesanzeiger vom 27.10.2016 (BAnz AT 27.10.2016 B5) den durchschnittlichen Zusatzbeitragssatz nach § 242a Absatz 2 SGB V für das Jahr 2017 bekanntgegeben. Dieser wurde unverändert bei 1,1 % belassen.

## 3. Beitragssatz in der sozialen Pflegeversicherung

Mit Inkrafttreten des *Ersten Gesetzes zur Stärkung der pflegerischen Versorgung und zur Änderung weiterer Vorschriften* („Erstes Pflegestärkungsgesetz“-PSG I - vom 17.12.2014) beträgt der Beitragssatz **ab 01.01.2017 2,55 % - § 57 Abs. 4 SGB XI** - (vgl. BGBl. 2014 Teil I Nr. 61, S. 2226). Der Beitragszuschlag für Kinderlose beträgt **unverändert 0,25%**. Hinsichtlich der Erhebung des Zuschlages wird auf die Rundschreiben Inn ZS Nr. 70/2004, Inn ZS Nr. 80/2004 und Inn Sport ZS Nr. 31/2008 verwiesen.

## 4. Beitragssätze zur Rentenversicherung und Arbeitslosenversicherung

Der Beitragssatz zur gesetzlichen **Rentenversicherung** bleibt, gemäß der im Bundesgesetzblatt 2016 Teil I Nr. 55 vom 25. November 2016 veröffentlichten *Bekanntmachung der Beitragssätze in der allgemeinen Rentenversicherung und der knappschaftlichen Rentenversicherung für das Jahr 2017* **unverändert bei 18,7 %**. In der **Arbeitslosenversicherung** bleibt der Beitragssatz mit **3,0%** ebenfalls unverändert.

## 5. Sozialversicherungsrechtliche Behandlung von Beschäftigungsverhältnissen mit Arbeitsentgelt innerhalb der Gleitzone

Bei Arbeitsentgelten, die innerhalb der Gleitzone zwischen 450,01 EUR und 850,00 EUR liegen, wird der Arbeitnehmerbeitragsanteil von einem fiktiven, geringeren Ausgangswert berechnet.

Das Gleitzonentgelt wird nach folgender **neuen** Formel berechnet:

$$F \times 450 + ([850 / (850 - 450)] - [450 / (850 - 450)] \times F) \times (AE - 450)$$

**F** = variabler Faktor

**AE** = monatliches Arbeitsentgelt

Der Faktor F wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales festgelegt. Dieser liegt **2017** bei **0,7509**. Daraus ergibt sich die vereinfachte Gleitzoneformel:

$$1,2802375 \times \text{Arbeitsentgelt} - 238,201875$$

## 6. Zahlung von Rentenversicherungsbeiträgen für nicht erwerbsmäßig tätige Pflegepersonen

Das Bundesministerium des Innern (BMI) hat mit Rundschreiben vom 22.12.2016 die Übersicht über die ab **01.01.2017** geltenden monatlichen Beiträge zur Rentenversicherung für nicht erwerbsmäßig tätige Pflegepersonen für die Beihilfe-Festsetzungsstellen veröffentlicht (**vgl. Anlage 2**).

Darüber hinaus hat das **BMI** bekannt gegeben, dass nach Mitteilung des Verbandes der privaten Krankenversicherung e.V. die Beihilfestellen als anteilig Zahlungsverpflichtete nach § 170 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe c SGB VI die sich ergebenden Änderungen der abzuführenden Beiträge berücksichtigen können, ohne dass es einer neuen Bescheinigung der privaten Krankenversicherung über die Höhe der maßgeblichen beitragspflichtigen Einnahmen der Pflegeperson bedarf. Dazu müssen die aufgrund der bisherigen Werte von den Beihilfestellen ermittelten Zahlbeträge an die Rentenversicherungsträger bei Pflege Tätigkeit in den **alten** Ländern mit dem Faktor **1,060293669** und in den **neuen** Ländern mit dem Faktor **1,092861851** multipliziert werden. Diese Faktoren spiegeln etwaige Änderungen der Bezugsgrößen und des Rentenversicherungsbeitrages wider.

Die Deutsche Rentenversicherung Bund bittet die Verteilung der Beitragszahlungen für Pflegepersonen durch die Beihilfefestsetzungsstellen im Jahre **2016** wie folgt zu leisten (vgl. Anlage 2):

- **49,509%** an den für den Sitz der Festsetzungsstelle zuständigen Regionalträger und
- **50,491 %** an die Deutsche Rentenversicherung Bund.

## 7. Bezugsgrößen und Dynamisierungsfaktoren für Nachversicherungen in der gesetzlichen Rentenversicherung im Jahr 2017

Für Zwecke der Nachversicherung in der gesetzlichen Rentenversicherung teile ich mit, dass die Bezugsgröße im Sinne des § 18 SGB IV im Kalenderjahr **2017** im Sozialversicherungs-Rechtskreis **West** (einschl. ehemals West-Berlin) **35.700 EUR jährlich / 2.975 EUR monatlich** beträgt; die Bezugsgröße für den Sozialversicherungs-Rechtskreis **Ost** (einschl. ehemals Ost-Berlin) beträgt **31.920 EUR jährlich / 2.660 EUR monatlich** (vgl. § 2 Sozialversicherungs-Rechengrößenverordnung 2017 vom 28.11.2016 / BGBl. 2016 Teil I Nr. 56 S.2665 - 2666 vom 02.12.2016).

Als **Anlage 3** ist die Aufstellung der **Dynamisierungsfaktoren** nach § 181 Abs. 4 SGB VI für das Jahr **2017** beigefügt.

## 8. Fälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge

Für **2017** gelten nachstehende Termine für die Fälligkeit der Beiträge und für das Einreichen der Beitragsnachweise:

<b>Beitragsmonat</b>	<b>Fälligkeit der Beiträge (drittletzter Bankarbeitstag)</b>	<b>spätester Zeitpunkt für das Einreichen der Beitragsnachweise (2 Arbeitstage vor Fälligkeit)</b>
01/17	27.01.2017	25.01.2017
02/17	24.02.2017	22.02.2017
03/17	29.03.2017	27.03.2017
04/17	26.04.2017	24.04.2017
05/17	29.05.2017	24.05.2017
06/17	28.06.2017	26.06.2017
07/17	27.07.2017	25.07.2017
08/17	29.08.2017	25.08.2017
09/17	27.09.2017	25.09.2017
10/17	26.10.2017	24.10.2017
11/17	28.11.2017	24.11.2017
12/17	27.12.2017	21.12.2017

Die Sozialversicherungsbeiträge sind spätestens am drittletzten Bankarbeitstag des laufenden Monats fällig. Hierbei ist zu beachten, dass der **24.** und der **31.** Dezember keine Bankarbeitstage sind. Die Spitzenorganisationen der Sozialversicherung haben in ihrer Besprechung über Fragen des gemeinsamen Beitragseinzugs am 7./8.5.2008 klargestellt, dass die Aussage, nach der der Beitragsnachweis spätestens zu Beginn des fünftletzten Bankarbeitstages des Monats vorliegen muss, so zu verstehen ist, dass der Beitragsnachweis der Einzugsstelle um 0.00 Uhr dieses Tages vorzuliegen hat. Der Beitragsnachweis ist also nur dann rechtzeitig eingereicht, wenn die Einzugsstelle am gesamten fünftletzten Bankarbeitstag des Monats über den Beitragsnachweis verfügen kann.

## 9. Steuerfreigrenze für die Umlage des Arbeitgebers zur VBL gemäß § 3 Nr. 56 Einkommensteuergesetz (EStG)

Gemäß § 3 Nr. 56 EStG werden die vom Arbeitgeber zu tragenden Umlagen zur VBL bis zu **2%** der Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung (West) steuerfrei gestellt (vgl. Rundschreiben InnSport ZS Nr. 13/2008 vom 18.02.2008). Infolge der Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze in der Rentenversicherung (West) im **Jahr 2017** auf **76.200,00 EUR** sind die vom Arbeitgeber zu tragenden Umlagen vom **01.01.2017** an bis zur Höhe von **1.524,00 EUR** jährlich **steuerfrei**.

Im Auftrag  
Mayr